

Nürnberger Zeitung

HNG / Samstag, 26. Juli 2025

SAGEN SIE MAL

Warum brauchen Schüler eine Mediation?



Susanne Schmid
Foto: Susanne Schmid

Massive Konflikte im Klassenzimmer und auf dem Pausenhof sind auch an Grundschulen keine Ausnahme mehr. Kann Mediation dabei helfen, sie zu lösen? Susanne Schmid, Rektorin der Grundschule Forchheimer Straße in Thon, weiß es.

Warum brauchen schon Grundschüler eine Mediation?

Unsere Schule ist erst seit September in Betrieb, wir haben zum Start Kinder aus drei verschiedenen Schulen aufgenommen. Die neuen Klassengemeinschaften mussten sich erst bilden. Durch Neuordnung der sozialen Strukturen entstanden Konflikte. Deshalb finde ich es sehr schön, dass wir Mediatoren im Haus haben.

Woher kommen diese Mediatoren und wie arbeiten sie?

Die Mediatoren werden vom Verein SiS „Seniorpartner in School“ vermittelt. Zu uns sind sie gekommen, weil sie quasi mit den Kindern der Schöller-Schule an unser Haus gewechselt sind. Sie arbeiten mit den Schülern an einer gewaltfreien Kommunikation und helfen ihnen, ihre Konflikte eigenständig zu lösen. Vor allem aber haben sie Zeit! Bei mir als Schulleitung und bei den Lehrkräften kommt das Angebot sehr gut an, aber auch die Kinder gehen gerne hin. Alle drei Mediatoren sind sehr empathisch und machen es richtig gut, das ist für die ganze Schulgemeinschaft ein Gewinn!

Lehrerverbände klagen über eine Zunahme von Gewalt und über respektloses Verhalten quer über Schulformen und Altersstufen hinweg. Sind die Probleme an Ihrer Schule auch so massiv?

Ich glaube, das kommt sehr auf die Zusammensetzung der Schülerschaft an einer Schule an. Wir haben hier in Thon tolle Kinder und normale Streitigkeiten, Gewalt ist zum Glück kein Thema bei uns. Damit das so bleibt, setzen wir auf die Unterstützung der Mediatoren. Außenstehende können Konflikte manchmal besser schlichten. Den Kindern tut es gut, zu wissen, dass jemand da ist, der helfen kann. Prävention ist uns sehr wichtig.

Nicht nur an Ihrer Schule ist der Bedarf groß, der Verein SiS sucht gerade wieder neue Mediatoren. Warum empfehlen Sie dieses Ehrenamt?

Die Mediatoren, die ja mindestens 55 Jahre alt sein sollen, schlagen eine Brücke zwischen Jung und Alt. Sie sind Teil unserer Schulgemeinschaft und bringen sich auch außerhalb der wöchentlichen Mediationsstunden ins Schulleben ein. Da entstehen schöne Beziehungen, von denen alle profitieren. Jede Schule braucht das, aber auch für die Mediatoren ist der Umgang mit den Kindern ein Gewinn. Deshalb kann ich Interessierte nur dazu ermuntern, sich per Mail an evl1@gmx.de zu melden. Die Ehrenamtlichen werden mit einer umfassenden Schulung auf ihren Einsatz vorbereitet.

INTERVIEW: SILKE ROENNEFAHRT